



Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Hagen-Smolensk e.V.

Postfach 3804
info@verein-hagen-smolensk.de

58038 Hagen
www.verein-hagen-smolensk.de

Smolensk-Info Nr. 46

Freitag, 16. Dezember 2005

Smolensk Info

JUBILÄUM

20 Jahre Städtepartnerschaft Hagen - Smolensk

Städte würdigen Bürgerengagement

„Botschafter des Friedens“, nannte unser Oberbürgermeister Peter Demnitz beim Festakt zum Jubiläum 20 Jahre Städtepartnerschaft Hagen Smolensk die Bürgerinnen und Bürger, die sich privat und ehrenamtlich in der Städtepartnerschaft Hagen Smolensk engagieren.

Die Smolensker Stadtdelegation schloss sich dieser Formulierung an.

Neben den Kontakten verschiedener Abteilungen der Stadtverwaltung, der Fernuniversität und der Schulkontakte wurden die vielfältigen Aktivitäten verschiedener Gruppen und Vereine, sowie die große Zahl der Privatpersonen gewürdigt, die Zeit, Ideen, Arbeit, Geld und Freundschaft investieren.

Die große Zahl an privaten Unterkünften für Smolensker Gäste, die von vielen immer wieder zur Verfügung gestellt werden, ermöglichen auch die vielfältigen Beziehungen in den Bereichen Kultur, Jugendaustausch und Bürgerbegegnungen.



Gravur von Alexander Romanow

Gleiches Engagement gilt aber auch für unsere Freunde in Smolensk. Viele Hagerer wohnen in Smolensk nicht im Hotel, sondern privat bei Verwandten, Freunden oder bei Freunden von Freunden. Die vielen Schüler- und Jugendbegegnungen tragen dauerhafte Früchte. Freundschaften werden mit gegenseitigen Besuchen, Briefen, Telefonaten oder seit neuem auch per SMS gepflegt.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2006 wünschen wir allen Leserinnen und Lesern.

Fotoausstellung



Wladimir Isachkin

Eine Fotokollage über die Geschichte, die Begebenheiten und Personen der Städtepartnerschaft (230cm X 90 cm) hat er aus Smolensk mitgebracht und gemeinsam mit Peter Zaitsev der Stadt Hagen zum Jubiläum überreicht.

Zusätzlich hat er **85 gerahmte Fotos** in einer eindrucksvollen Ausstellung zusammengestellt: Landschaften, Gebäude, Menschen und Stimmungen. Bei einigen Experimenten sind wahre Foto - Kunstwerke entstanden.

Schöne Birken sind genau so zu finden, wie russische Winterlandschaften.

Vierzehn Tage konnte die Ausstellung im Rathaus bewundert werden, in den nächsten Wochen ist sie noch im Falkenbüro in der Augustastr. 38 zu sehen.

Waldemar Laschat

Die Smolensker Mauer als Gefahrenquelle

Die Smolensker Mauer ist nicht nur schön und interessant, sondern offensichtlich auch sehr gefährlich.

Sie ist sehr lang, und an vielen Stellen baufällig und ungesichert.



In der Vergangenheit hat es immer wieder Unfälle gegeben.

Am Donnerstag, dem 17.11.2005 hat es **Viktorija Kusnezova**, die Tochter von Jushana Kusnezova und Wladimir Isachkin getroffen.

Gemeinsam mit anderen Jugendlichen war sie auf der Mauer und ist dabei zehn Meter in die Tiefe gestürzt. Sie hat Arme und Beine gebrochen, Ober- und Unterkiefer und ihr Gesicht sind schwer verletzt. Sie liegt in Smolensk im Krankenhaus und es sind noch einige Operationen erforderlich.

Selbstverständlich wollten Jushana und Wladimir so schnell wie möglich nach Smolensk zurück, um nach der Tochter zu sehen und bei ihr zu sein.

Noch in der Nacht haben wir einen Flug gebucht, so dass beide am Freitag früh nach Hause fliegen konnten.

Die Reisekosten in Höhe von 500 € haben wir zunächst vorgestreckt.

Wir meinen, dass zu den Sorgen um die Gesundheit der Tochter nicht auch noch die Sorgen um die Reisekosten hinzukommen sollten.

Freunde oder Bekannte, die sich an den Kosten beteiligen wollen, können entsprechende Beträge unter dem Stichwort **Viktorija** auf unser Vereinskonto bei der Sparkasse Hagen BLZ: (450 500 01)

Konto: 100 111 629 überweisen.

Waldemar Laschat

Planung einer Reise in den Kaukasus in 2006

In den Jahren 2003, 2004 und 2005 sind wachsende Gruppen von Bergsteigern und Bergsteigerinnen aus Hagens Partnerstadt Smolensk, die aber auch intensiv am Sportklettern teilnehmen, in Hagen zu Besuch gewesen. Während die erste Gruppe noch als Teil einer Gruppe des "Katastrophenschutzes im Smolensker Gebiet", einer Kombination aus Feuerwehr und Technischem Hilfswerk, nach Hagen gekommen waren, kamen die Gruppen in 2004 und in diesem Jahr, unter der Leitung von Sergei Kalentejnikov und der Reiseleiterin Frau Lesnikova, schon als reine Klettergruppen nach Hagen.

Diese Kletterer verbringen anscheinend einen größeren Teil ihres Sommerurlaubs im Kaukasus und werden uns im Oktober einen Plan über einen Gegenbesuch deutscher Kletterer aber auch Bergwanderer und natürlich Kletterinnen und Bergwanderinnen vorlegen und beraten, um unsere Gastfreundschaft zu erwidern.

Angedacht war schon einmal eine 14-tägige Reise im August, der besten Zeit für eine solche Reise. Unterkunft ist möglich in Hotels, in Hütten oder in Zelten. Es gibt viele Möglichkeiten zum Bergsteigen, für Gletschertouren und bis zum Bergwandern ohne große Höhenunterschiede. Das verlockendste Ziel ist für viele natürlich eine Besteigung des Elbrus, 5642 m hoch. Ob sich diese Möglichkeit für Hagener Kletterer realisieren lässt, hängt von vielen Faktoren ab.

Die An- und Abreise müsste per Flugzeug erfolgen. Die Kosten dafür lagen in diesem Jahr bei etwa 650 EUR. Es gab noch keine Billigflüge nach Moskau. Wir wollten eine solche Reise rechtzeitig, d.h. hier ab Oktober 2005 vorbereiten, zusammen mit der Tourengruppe vertreten durch Bernd Maßmann und dem Beauftragten für die Kontakte mit Smolensk Florian Kraugmann, der ja auch Jugendreferent ist.

Inzwischen hat in Hagen ein Treffen der an einer Kaukasusreise Interessierten stattgefunden. Es sind zur Zeit 9-10 Personen.

Hans Kilian, Tel. HA 953762/1

„Russland ist weit mehr als Mafia, Mücken und Wodka“

Mit seinem 30 Jahre alten LKW quer durch Russland, vorbei an endlosen Landschaften, beschaulichen Dörfern und alten Städten; 26.000 km von Kaliningrad über Sankt Petersburg und Moskau - mit Zwischenstation in Hagens Partnerstadt Smolensk - bis nach Wladivostok - auf dem Weg dorthin begegneten dem Journalisten und Wissenschaftler Konstantin Abert viele Menschen. „Je ärmer sie waren, desto gastfreundlicher empfangen sie mich.“

An dieser Reise ließ uns Konstantin am 13. November im Saal der Hagener Waldorfschule noch einmal Kilometer für Kilometer teilhaben. Dabei wurden Klischees über Russland ebenso bedient wie verworfen.



Konstantin zeichnet sich durch exzellentes, unvoreingenommenes Fachwissen aus, dass er Dank seiner Sprachkenntnisse und Tätigkeit als Politikwissenschaftler laufend aus Originalquellen aktualisiert.

Ein Nachmittag, so umfangreich wie die Reise selbst mit eindrucksvollen Bildern, humorvollen, aber auch nachdenklich machenden Geschichten, russischem Büfett und musikalischen Beiträgen fünf hochqualifizierter Musiker aus Smolensk. Nicht nur unser Gast Andrey Kireenkov, Vizekonsul des Generalkonsulats in Bonn, bekam ein wenig Heimweh.

Für uns ausländische Beobachter ist das Land immer wieder faszinierend. Schlagworte, die sich oft wiederholen, sind Gastfreundschaft, Gelassenheit, russische Romantik und Verkehrschaos. Manche der gezeigten Bilder könnte man fast schon als skurril bezeichnen – eine Familie sitzt fröhlich mit dem Mann zusammen, der vor ein paar Minuten ihr Auto zu Schrott gefahren hat.



Jekaterinburg
es hagelt, wenn dann richtig

Konstantin Abert erklärte zwischen- durch immer wieder, was ihn an diesem Land so fasziniert und zeigte den Gästen mit seiner Audiovisions- show eine umfassende Darstellung Russlands mit Licht- und auch Schattenseiten.

Und während die Gäste sich auf den Heimweg machten und die Bilder noch nachwirkten, ist Konstantin in Gedanken schon bei seiner nächsten Reise im Januar 2006 – eine Winter- expedition über Jakutien in Nordost- sibirien nach Deputatski, der längs- ten Sackgasse der Welt

Gabriele Haasler
Andrea Kraugmann

„Hilfe für Smolensker Familien noch notwendig?“

Sie haben sicherlich aufmerksam die Chronik auf den Seiten 6 bis 11 der Festschrift zum Jubiläum der 20- jährigen Städtepartnerschaft Hagen- Smolensk gelesen, die wir am 19.10.2005 verschickt haben.

Dabei ist Ihnen vielleicht aufgefal- len, dass die Chronik in Ihrer Erin- nerung, so bei vielen anderen Le- sern, die ich gesprochen habe, an- ders ausfällt, was an sich natürlich

ist, weil fast jeder andere Prioritäten setzt.

Im Fazit dieser Chronik auf Seite 11 fielen mir insbesondere die Passa- gen: „...gleichstarke Partner...“ und „Die Warenangebote entsprechen denen westlicher Städte, z. T. sind sie sogar besser.“, auf.

Kann man bei einem um das 10- fache höheren Bruttosozialprodukt in Deutschland (ca. 25.000 \$) gegenüber Russland (ca. 2.500 \$) von gleich starken Partnern schrei- ben? Wenn wir in Deutschland von der auseinander klaffenden Schere von arm und reich sprechen, d. h. Arme werden ärmer und Reiche werden reicher, wie wird diese Schere dann erst in Russland aussehen?

Wenn Reiche in Russland das gleichwertige Warenangebot wie in westlichen Ländern bei dem niedri- gen BSP kaufen können und das tun sie auch, denn sonst könnten die Geschäfte bald schließen, wie arm müssen dann die Armen am anderen Ende der Skala sein?

Unterhält man sich mit den russi- schen Gästen und dazu hatten wir während diese Jubiläums Gelegen- heit, dann wird uns berichtet, dass die russische Gesellschaft zuneh- mend sozial kälter wird, die Ellbo- gen rücksichtslos, auch gegenüber ehemaligen Kollegen, schamlos ein- gesetzt werden. Was bleibt uns zu tun?

In diesem Zusammenhang bin ich auf die Idee gekommen, die Struktur unserer Vereinmitglieder hinsicht- lich ihres Beitritt zu untersuchen: Von jetzt ca. 130 Mitglieder- Familien wurden 32 % im Gründungsjahr 1992 Mitglied, 22 % in 1993 bis 1995, 27 % in 1996 bis 1999 und 15 % in 2000 bis 2005.

Da weit mehr als die Hälfte unserer

Vereinsmitglieder in unserer „Gründerzeit“ mitgeholfen haben, die Not in Smolensk zu lindern, ma- che ich mir um die Beantwortung obiger Frage keine Sorgen.

Mein Fazit: Hilfe in Smolensk ist weiterhin notwendig wie eh und je. Deshalb ist weiterhin die Gelegen- heit gegeben, für die finanzielle Un- terstützung der bedürftigen Familien zu spenden

Helmut Höfner

Dienstkleidung der Hagerer Straßenbahn für ein Smolensker Altenheim

Über zweihundert nagelneue Klei- dungsstücke (Dienstkleidung) aus ihren Lagerbestand hat die Hagerer Straßenbahn AG ausgemustert und für humanitäre Zwecke in Smolensk zur Verfügung gestellt.

Mit dem letzten Smolensker Bus konnten drei große Kartons und vier blaue Säcke nach Smolensk ge- schafft werden.

Die Freundschaftsgesellschaft Smo- lensk – Hagen wird die Sachen in Smolensk an ein Altersheim überge- ben.

An dieser Stelle herzlichen Dank an die Hagerer Straßenbahn AG und alle anderen Beteiligten.

Bürgerreise nach Smolensk

Anfang bis Mitte Mai 2006 planen wieder einige Leute eine Reise nach Smolensk.

Die Reise soll kostendeckend orga- nisiert werden, auf individuelle Wünsche wird Rücksicht genom- men.

Interessierte melden sich bitte bis 15.01.2006 beim Vorsitzenden per Mail, Brief oder telefonisch.

Dieses Info wurde nicht wie üblich von Herrn Höfner zusammengestellt, da dieser vor Weihnachten zu viele private Termine hatte. Nur Ersatzweise hat Waldemar La- schat die Zusammenstellung übernommen, und damit auch die Verantwortung für alle möglichen Pannen.

Liebe Vereinsmitglieder!

An dieser Stelle erwarten Sie die Termine für die zukünftigen Aktivitäten.

Ich will aber an dieser Stelle auch ausdrücken, dass wir zwar viele Mitglieder haben, aber nur wenige, die bereit sind die Arbeit zu machen.

Mit anderen Worten wir haben uns als Vorstand nie gelangweilt, weil wir immer viel zu tun hatten, aber manchmal haben wir uns etwas einsam und allein gefühlt.

Bei der nächsten Mitgliederversammlung sollte sich hier einiges ändern und meiner Meinung nach sind dafür die Mitglieder zuständig und nicht in erster Linie der Vorstand

Waldemar Laschat

Termine

31.01.2006 19:00 Uhr

Vorstandssitzung

07.03.2006 19:00 Uhr

Vorstandssitzung

14.03.2006 19:00 Uhr

Mitgliederversammlung

Anfang Mai 2006

Bürgerreise nach Smolensk

In den Sommerferien

Jugendbegegnung der Falken in Hagen mit der Krasny bor Schule.

Hier werden noch passende Gastfamilien mit Kindern gesucht, die sich am gemeinsamen Programm beteiligen wollen.

Mitte Juli 2006

Gemeinsame Klettertour im Kaukasus

02.10. - 14.10.2006

In den Herbstferien Besuch der Falken in der Krasny bor Schule in Smolensk

Sachliche Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Hagen – Smolensk

Sicherlich, das persönliche Verhältnis einzelner Menschen gestaltet sich manchmal etwas schwierig, aber wenn es um die Sache der Städtepartnerschaft geht, arbeiten wir konstruktiv und unkompliziert mit dem Freundeskreis zusammen. Einige Beispiele:

Die Festschrift zum Jubiläum wurde von einer gemeinsamen Redaktion zusammengestellt und die Chronik der Städtepartnerschaft wurde gemeinsam von den Herren Dr. Busch, Engel und Schwiddessen verfasst. Ich finde, das Ergebnis ist ganz passabel geworden, auch wenn einiges mehr noch Erwähnung hätte finden können und der Eine oder Andere einzelne Begebenheiten etwas anders in Erinnerung hat, so ist es doch eine schöne Broschüre geworden.

Die deutsch-russische Zusammenarbeit zwischen dem MGV Haspe Tal und der Pianistin Irina Gontscharowa ist den russischen Gästen besonders positiv aufgefallen.

Es sollte aber nicht ganz unerwähnt bleiben, dass Irina auf unserem „Ticket“ in Hagen war und wir der Bitte von Herrn Beermann, sie für die Proben und den Auftritt freizustellen, gerne entsprochen haben.

Die gegenseitigen Besuche bei den verschiedenen Veranstaltungen waren auch eher selbstverständlich und von Abgrenzung keine Spur.

Waldemar Laschat

Auch in diesem Jahr läuft wieder eine **Paketaktion** zum Weihnachtsfest in Smolensk (7. Januar)

Die Bedürftigkeit einiger Familien ist immer noch groß.

Wie in den letzten Jahren ist die Freude über ein Paket zu Weihnachten ungetrübt.

20 €



Die Paketaktion wird von Sepp Moritz in Zusammenarbeit mit der „deutschen Bäckerei“ in Smolensk durchgeführt. Alle, die sich auch in diesem Jahr beteiligen wollen, werden gebeten, ihre Meldungen und Wünsche an Sepp Moritz weiterzugeben, damit die Pakete rechtzeitig zum Weihnachtsfest ausgeliefert sind.

Spenden bitte an den:

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Hagen -Smolensk e.V.
Konto Nr.: 100 111 629

BLZ 450 500 01

bei der Sparkasse Hagen, dann können auch entsprechende Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Auf diesem Wege bedanken wir uns nochmals für die große Spendenbereitschaft aus den vergangenen Paketaktionen.

Sepp Moritz